

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Lanberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Roggen, Mohorn, Müllig-Roigsch, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsbach, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Untersdorf, Weistrop, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät.

Nr. 27.

Sonnabend, den 4. März 1911.

70. Jahrg.

## Bausprechstunde.

In den Monaten März bis mit Oktober werden die Bausprechstunden hier an jedem Sonnabend Vormittag von 9 bis 10 Uhr abgehalten. Weissen, den 28. Februar 1911.

Nr. 280VIII.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

### Neues aus aller Welt.

Anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung findet am 7. Mai ein Armeemarsch über 30 Kilometer statt. Der Verband deutscher Beamtenvereine hält seinen Verbandstag vom 8. bis 12. Juni in Dresden ab. Der Schußmacherstreik in Weissenfels kann als beigelegt angesehen werden. Durch Schneesurgen wurden 25 dänische Fischerboote mit 90 Mann ins Meer hinausgetrieben. Ein englischer Armeebefehl ordnete die Bildung eines Luftschiffbataillons mit einer Friedensstärke von 190 Mann an. In Bignaux (Frankreich) zwangen 100 ausländische Arbeiter 1000 Erdbarbeiter, sich ihnen anzuschließen. Der russische Ministerrat sprach sich einstimmig für die Eröffnung einer nationalen Selbstverwaltung zur Errichtung eines Totisol-Denkmal aus. Der Kongress des russischen Adels fordert den Ausschluß der Juden von allen Staatsämtern, der Gesetzgebung und der Militärpflicht. In Kamerun ist eine neue Unternehmung gegen die Bapeas angeordnet. Ein Aufstand gegen den Sultan Muley Hafid ist unter den Scheraden in Fez ausgebrochen. 1200 chinesische Studenten protestierten beim Botschafter in Tokio gegen die Schwäche der chinesischen Regierung gegenüber Japan. In Korea wurde eine weitverzweigte antijapanische Verschwörung entdeckt.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 3. März.

#### Veteranen-Fürsorge.

Durch das Zuwachsenergesetz sind bekanntlich fünf Millionen Mark mehr für die Veteranen-Fürsorge bereitgestellt. Unter Berücksichtigung der Abgänge ist es auf diese Weise möglich, 60000 Veteranen mehr zu unterstützen als bisher. Die zu diesem Zwecke zu erlassenden Bestimmungen haben daher die Aufgabe, die gesamte Summe dieser Zahl von Kriegsteilnehmern ohne Einschränkung zu lassen. Um das zu erreichen, sollen die Begriffe „Unterstützungsbedürftigkeit“ und „Erwerbsunfähigkeit“ wesentlich weiter ausgelegt werden als bisher. Unterstützungsbedürftigkeit wird dann immer als vorhanden anzusehen sein, wenn der Kriegsteilnehmer infolge von Alter, Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr imstande ist, durch seine eigenen Kräfte und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

#### Das neue französische Kabinett.

Das Kabinett setzt sich endgültig wie folgt zusammen: Vorsitz und Inneres: Monis, Justiz: Antoine Porrier, Aussen: Gruppy, Krieg: Berthelet, Marine: Delcassé, Finanzen: Caillaux, Unterricht: Steeg, Öffentliche Arbeiten: Dumont, Handel: Ruffé, Ackerbau: Rams, Kolonien: Messimy, Arbeit und soziale Fürsorge: Paul Boncour.

#### Wichtige politische Beratungen in Petersburg.

In nächster Zeit stehen Beratungen von großer Wichtigkeit bevor, an denen der Ministerpräsident, die Minister des Krieges, der Marine, der Finanzen und des Aussenwärtigen, das Duma-Präsidium und Vertreter der Duma-Kommissionen für das Budget und die Landesverteidigung teilnehmen werden. In dieser Geheimstimmung sollen Fragen der äußeren Politik beraten werden, die in Zusammenhang mit der Landesverteidigung, insbesondere mit dem Schiffbau stehen. Der Minister des Aussenwärtigen wird die neuen Forderungen für die Verteidigung unterstützen.

#### Wochenchau.

Unser Kronprinzenpaar soll dem italienischen Königs- paar die Glückwünsche des deutschen Kaiserpaars zu der Jubelfeier der Einigung Italiens überbringen. Die Militär- und Marine-Verträge sind in weiter Befugung angenommen, wovon gewisse Kreise jenseits des Kanals voller Enttäuschung und solcher als Gefahr für den europäischen Frieden hinstellen. Wieviel neue Steuern

man nötig sind, weiß man vorläufig noch nicht. Da das französische Kabinett veraltet war, gab die Kammer ihm einen deutlichen Wink und Fallières wirkte „Abel“. In England rückt das Unterhaus dem Oberhaus energisch auf den Leib und hat die Petobill angenommen. Kanada will dem Mutterlande treu bleiben und hat solches in seinem Parlamente kundgegeben. Die Russen haben den Juden den Krieg angefangen, und kein Jude soll ein öffentliches Amt bekleiden dürfen; der Militärdienst und der Besuch höherer Schulen soll ihnen untersagt werden, und weil sie Träger der Revolution sind, sollen sie völlig vertrieben werden, doch können sie ihr Geld in Russland lassen. Die österreichische Verfassung hat am 26. Februar ihren 50. Geburtstag gefeiert; zur Gratulationsstour nach Italien reist wahrscheinlich der Thronfolger. Der türkische Finanzminister hat eine Anleihe von vier Millionen Pfund nötig, alles andere soll durch neue Steuern kommen; in einigen Jahren sollen keine neuen Schulden mehr nötig sein. Serbiens Kriegsminister hat einen schnellen Huzarenritt gegen den deutschen Gesandten unternommen, hat sich aber als Sonntagstreiter entpuppt und muß nun gehen. Griechenland zeigt Ruhe, nur an seinen nördlichen Grenzen knallt es ab und zu ein wenig. Am entgegengelegten Ende Europas gndnt man den russischen Fischern nicht, daß sie ihre Fische gleich in Eis packen können, nun wollen die Norweger ein wenig weiter fischen. Die Australier wollen sich das Trinken abgewöhnen und den Alkohol nur noch im Brennspiritus dulden. Die nordamerikanische Union bereitet Anexionen dadurch vor, daß sie kleinen Republiken Dollars pumpst. Nach russischen Meldungen sollen die Todesfälle an der Pest zurückgegangen sein.

### Parlamentarisches.

#### Der Reichstag

setzte vorgestern und gestern die Beratung des Militär- etats fort. Der Abgeordnete Wagner brachte den Antrag des Befreiten Hölner auf dem Schicksal der Reichstagsbrück vom August vorigen Jahres zur Sprache.

#### Kommissionsberatungen.

In der Budgetkommission des Reichstages kam es gestern zu längeren Debatten über die Anstellungsverhältnisse der Postassistenten. — Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung nahm gestern den Kompromißantrag an, demzufolge die Anstellung von Krankenkassen-Beamten nicht mehr von der Arbeitnehmer- mehrheit im Vorstand der Kassen abhängig ist.

#### Der Gesetzentwurf

über die Fernspreckgebührenordnung gilt als gescheitert, da die Regierung eine erneute Beratung, die sie nicht für notwendig hält, ablehnt.

#### Gegen die Abonnentenversicherung.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu eruchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die sogenannte Abonnentenversicherung (jede Art Verbindung von Zeitungsabonnement und Versicherung) verboten wird.“

#### Zum Kurpfuschergesetz.

Die Reichstagskommission zur Vorberatung des Kurpfuschergesetzes entschied sich dahin, ein allgemeines Verbot der Fernbehandlung nicht auszusprechen, sondern nur ihre Auswüchse zu bekämpfen. Dann gab es eine lange Aussprache über die Behandlung mittels mystischer Verfahren, wie Geheimpillen usw., die zum Teil einen heiteren Verlauf nahm.

#### Im preußischen Abgeordnetenhaus

kam es bei Beratung des Etats für Handel und Gewerbe wieder zu einer Auseinandersetzung der Rechten mit dem Hansabunde. — Ein Gesetzentwurf über die fakultative Feuerbestattung ist dem Hause zugegangen.

### Hof- und Personalnachrichten.

Nach in Dresden eingetroffener Nachricht ist der König von Sachsen mit Begleitung wohlbehalten in Tauffika eingetroffen und hat nunmehr die Fahrt allwärts angetreten.

Frau Prinzessin Johann Georg traf gestern mittag 12 Uhr 25 Min. auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig ein. Die hohe Frau nahm verschiedene Besichtigungen vor, stattete Besuche ab und wohnte am Abend dem Gewandhauskonzert bei. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte abends 9 Uhr 47 Min.

Prinz Joachim von Preußen wurde vom Kaiser ins Meer eingestiftet und vereidigt.

Graf Lehrenthal, der österreichische Minister des Aussenwärtigen, tritt einen mehrmonatlichen Krankheitsurlaub an.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 3. März.

Religiöse Freiheit und Gebundenheit. „Der Geist der neuen Zeit pocht mit Macht an die Pforten der römischen Kirche. Wird ihm nicht gutwillig Einlaß, so zertrümmert er die morischen Tore und reißt die bemosten Mauern nieder.“ So schrieb kürzlich ein gelehrter Katholik. Er protestierte gegen den Modernisierens und die damit verbundene „Gewissenstuchung“. In der evangelischen Kirche weiß man's, daß religiöse Freiheit ein Korn- und Edelgut eines persönlichen Innenlebens ist. Dem erinnert man an Luthers klassisches Wort von der „Freiheit eines Christenmenschen“. Es ist das, wie der Reformator selber sagt, „ein kein Büchle, so das Papier wird angesehen, aber die ganze Summa eines christlichen Lebens ist darin begriffen.“ Luthers ganzes Wirken ist von diesem Gedanken der evangelischen Freiheit durchströmt, und es ist mit gutem Rechte immer wieder darauf hingewiesen worden, wie das mittelbar auch dem gesamten Kulturleben zugute gekommen ist, zumal dem Betriebe der Wissenschaft. Wenn das religiöse Gesetz eine in sich selbst begründete, freie Herrschaft ist, so kann und will es natürlich auch nicht mit Gebieten in Konflikt geraten, die ihrerseits ihre eigenen Maßstäbe und Methoden haben. Religiöse Freiheit setzt eine genaue Grenzinhaltung voraus. Für die Praxis bedeutet das eine ruhige, lakonische Duldsamkeit. Ganz schief ist der Vorwurf, die evangelische Freiheit könnte ins Uferlose und rein Willkürliche ausbleiben. Wenigstens darf man derartige Folgerungen nimmer der lutherischen Reformation zur Last legen. Luther brachte den Freiheitsgedanken ausdrücklich und mit aller Entschiedenheit in Verbindung mit einer inneren — Gebundenheit in Christus. Der Erlöser war ihm eine frei erlebbare Autorität, und es ist ja bekannt, wieviel ihm dabei die Bibel als heilige Schrift, als Offenbarungsbuch, galt. Es handelt sich hier keineswegs um bloße theologisch-dogmatische Kombinationen, sondern wirklich um die eigentlichen Herzschläge eines evangelischen Christentums. Wir können's wohl begreifen, wenn auch in katholischen Kreisen ein Verlangen nach mehr Freiheit sich regt in Punkt Religion. Allerdings kommen sie da früher oder später zu einer hellen Auseinandersetzung mit dem Dogma von der im Papste konzentrierten und gebietenden „Kirche“, selbst dann, wenn das Papsttum nicht ex cathedra, sondern nur durch Enzykliken und Erlasse redet. Innerhalb der evangelischen Christenheit hat und schätzt man einen anderen Kirchenbegriff. Man zwingt und drängt nicht in hierarchisch-geheiligter Schroffheit, sondern man hegt und pflegt das Evangelium und sucht es den Menschenfreien auf wirklich selbstsorglichem Wege vertraut und wert zu machen. Selbstverständlich gibt es auch auf katholischer Seite manchen treuen und edlen Eifer für evangelische Heilgedanken; aber je evangelischer dort empfunden wird, um so schmerzlicher wird eben oft eine innere und um so elastischer eine äußere Spannung sich bemerkbar machen gegenüber der kirchlichen Gebundenheit. Jedem sogenannten Reformationskatholismus eignet eine innere Tragik. Der Protestantismus aber wird sich immer von neuem um sein altes Ideal bemühen müssen, evangelische Bekenntnistreue und evangelische Freiheit in einen echten und lebendigen Zusammenhang zu bringen.

— Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Rosenow, Kreis Regenwalde, Regierungsbezirk Stettin, am 24. Februar, Seitenberg, Kreis Habelschwerdt, Reg.-Bez. Breslau, Düsseldorf, (Schlachthof), Stadtkreis Düsseldorf, Reg.-Bez. Düsseldorf, und Grobhartmannsdorf, Amtshaupt-